

Polizei stoppt Autofahrer - Fahrverbot

BAD AROLSEN/VÖHL. Ein 26 Jahre alter Vöhler ist in Schlangenlinien gefahren und von einer Polizeistreife gestoppt worden. Der junge Mann aus der Großgemeinde Vöhl war am Sonntag gegen 2 Uhr mit seinem VW Golf auf der Wetterburger Straße in Richtung Volkmarsen unterwegs, als der Wagen einer Polizeistreife auffiel.

Das Auto sei in leichten Schlangenlinien gefahren, berichtete einer der Beamten. Die Streife stoppte den Wagen zu einer Kontrolle. Dabei nahmen die Beamten Alkoholgeruch wahr. Ein Atemalkoholtest bestätigte dies.

Weil der Wert jedoch gering war, musste der 26-Jährige zwar das Auto stehen lassen, durfte aber zunächst seinen Führerschein behalten. Die Polizei meldet den Fall nun der Führerscheinstelle beim Landkreis, die ein vierwöchiges Fahrverbot verhängen werde.

www.112-magazin.de

Mit dem Mountainbike durch den Wald

VÖHL. Mit dem Mountainbike zu den Schönheiten der Wälder am Edersee: Zum Internationalen Jahr der biologischen Vielfalt bietet das Forstamt Vöhl eine Radtour durch den Wald zwischen Asel und Basdorf an. Forstamtsleiter Eberhard Leicht wird dabei einen Eindruck von der Vielfalt der Projekte geben, die das Forstamt in den vergangenen 20 Jahren für die Verbesserung der Lebensbedingungen unserer einheimischen Tier- und Pflanzenwelt durchgeführt hat (Von Eremitenkäfern, Pfingstnelken, uralten Eichenwäldern und Elsbeerbäumen).

Los geht's an der Aseler Bucht

Treffpunkt: Samstag, 8. Mai, 10 Uhr am Edersee, Gemarkung Asel; Waldparkplatz Fritz-Strieder-Eiche an der Aseler Bucht über Kreisstraße K32 von Vöhl kommend.

Die Fahrt dauert bis zu fünf Stunden und geht entlang der Nordseite des Edersees mit vielen Stopps und Informationen.

Die Fahrt wird als Rundfahrt geplant und überwiegend auf befestigten Waldwegen stattfinden, teilweise sind stärkere Anstiege zu bewältigen. Während der einzelnen Stopps besteht ausreichend Gelegenheit zur Erholung. (nh/may)

Wussten Sie schon ...

... dass sich der Name des Berndorfer Baches Wollbeutel von Woll ableitet? Der Name bezieht sich auf die jahrhundertalte Schafhaltung und das Wort Beutel (beutel heißt schütteln, reinigen), weil die Schafswäsche früher wahrscheinlich dort im Bach stattgefunden hatte.

URSULA TRAUTMANN, BERNDORF

Alle Beiträge unserer Serie finden Sie unter <http://kassellexikon.hna.de/> Kategorie: Waldeck-Frankenberg

Mehr auf www.hna.de



Nilgans-Nachwuchs bei Herzhausen

Nilgänse sind Neubürger in der Waldeck-Frankenger Vogeltwelt. Der junge Vogelkundler Michael Wimbauer entdeckte und fotografierte die Vögel, die sich in der Bundesrepublik immer weiter ausbreiten, bei Herzhausen. Dort sind - trotz der kühlen Temperaturen - die jungen Nilgänse eifrig auf der Nahrungssuche. 1996 wurden Nilgänse erstmals im Kreis bei Bad Arolsen beobachtet. Seither nimmt die Zahl der Beobachtungen zu. Die erste Brut im Landkreis fanden Ornithologen 2000 bei Schmittlotheim. (ber) Foto: nh

Wegen Hehlerei verurteilt

Unversteuerte Zigaretten sollten Geld bringen - Drei Männer vor Gericht

KASSEL/WALDECK-FRANKENBERG. Wegen gewerbsmäßiger Steuerhehlerei beziehungsweise Beihilfe hierzu sind drei Männer aus Waldeck-Frankenberg vor dem Landgericht Kassel zu Bewährungsstrafen verurteilt worden. Sie waren im April 2009 von der Zollfahndung festgenommen worden, als sie gut drei Millionen unversteuerte Zigaretten von einer Halle in Korbach zu einem Depot in Diemelsee bringen wollten.

Schon länger hatten die Ermittler damals einen gesondert verfolgten Mann wegen Zigaretten Schmuggels im Visier gehabt und sein Telefon überwacht. Dadurch wussten die Behörden von der Großlie-

ferung der vermutlich aus Russland stammenden Zigaretten und konnten zugreifen. Einer der drei Angeklagten, ein 47-jähriger Arbeitsloser, hatte nach Überzeugung des Gerichts den Handel mit eingefädelt und für einen Teil der Ware einen Abnehmer besorgt. Er versprach sich demnach, am erwarteten Gewinn von einem Euro je Stange beteiligt zu werden.

Den beiden anderen Angeklagten, 28 und 46 Jahre alt, waren für ihre Dienste 50 beziehungsweise 100 Euro versprochen worden. Sie sollten die Kartons in einen Transporter umpacken und nach Diemelsee fahren. Nach eigenen Angaben hatten beide erst an

der Halle in Korbach erfahren, was sie verladen sollten. Trotzdem hatten sie keinen Rückzieher gemacht. „Ich hatte Angst. Ich wusste ja nicht, was dann passiert wäre“, erklärte der Fahrer, der seinen Trans-

wird den Beteiligten ein Gesamtschaden von 427 000 Euro zur Last gelegt. Das entspricht der eigentlich fälligen Tabaksteuer auf die sichergestellten Zigaretten.

HNA Menschen vor Gericht

Der 47-jährige Mittäter erhielt ein Jahr und neun Monate, die beiden Helfer je neun Monate auf Bewährung. Glimpflich kamen die Männer, die vorher nie einschlägig in Erscheinung getreten waren, trotzdem nicht davon. Wie ein Anwalt es auf den Punkt brachte, haben alle drei durch die Tat ihre wirtschaftliche Existenz ruiniert, denn das Hauptzollamt verlangt von ihnen, die nicht gezahlte Steuer nachzuzahlen. (psü)

reporter zur Verfügung gestellt hatte.

Weil die Männer auf frischer Tat gefasst wurden, kamen die Zigaretten der Marke „Jin Ling“, einer ausschließlich illegal vertriebenen Sorte, nicht in Umlauf. Trotzdem

Für Fotos ist kein Weg zu weit

Eva-Maria Schütz ist leidenschaftliche Fotografin - am liebsten Schwarz-Weiß

VON NADJA ZECHER-CHRIST

SACHSENBERG. Atemberaubende Berglandschaften, einsame Täler, beeindruckende Portraits und faszinierende Meeresbewohner, Eva-Maria Schütz fotografiert nahezu alles, was ihr vor die Linse kommt. „In aller erster Linie fotografiere ich Dinge, die mir persönlich gefallen, von denen ich eine Erinnerung haben möchte“, sagt die 25-Jährige.

Eva-Maria Schütz hielt ihre erste analoge Spiegelreflex-Kamera im Jahre 2004 in der Hand. Bereits das erste Klicken des Auslösers entfachte ihre Fotoleidenschaft und seitdem ist die in Sachsenberg aufgewachsene Hobbyfotografin immer auf der Suche nach dem Bild.

Im Jahre 2007 wechselte Eva-Maria Schütz zu einer digitalen Spiegelreflex-Kamera. „Der Vorteil einer digitalen Spiegelreflex liegt eindeutig bei der Bildnachbearbeitung am PC“, sagt sie. Am liebsten fotografiert Eva-Maria Schütz Stilleben, Landschaften und

Portraits. Zu ihren Favoriten gehören die Aufnahmen aus der Geisterstadt „Bodie“, welche östlich von San Francisco in Kalifornien an der Grenze zu Nevada liegt.

Viel Material

„Die Stadt entstand nach 1859 als Goldgräbersiedlung. Seit der Ort 1930 verlassen wurde, liegt dort alles brach“, sagt sie. Die Siedler ließen ihre Autos, Schubkarren und mehr zurück - also jede Menge Fotomaterial für die passionierte Hobbyfotografin.

Für ein gutes Foto ist Eva-Maria Schütz kein Weg zu weit. Bevor sie den „Delicate

Arch“ (berühmtester Natursteinbogen in Utah, USA) fotografieren konnte, musste sie eine Strecke von fünf Meilen zurücklegen. „Und das bei einer Temperatur zwischen 40 bis 45 Grad.“

Besonders hat es Eva-Maria Schütz die Schwarz-Weiß-Fotografie angetan.

In naher Zukunft plant Eva-Maria Schütz einen längeren Aufenthalt in Philadelphia (US-Bundesstaat Pennsylvania), wo sie gewiss wieder spektakuläre Motive vor ihre Linse bekommen wird.

Zur Person

Eva Maria Schütz wurde am 18. März 1985 in Frankenberg geboren. 1989 kam sie mit ihrer Familie nach Sachsenberg. Nach dem Schulabschluss zog sie 2004 nach Süddeutschland. In Karlsruhe und erlernte dort den Beruf der Krankenschwester. 2007 zog es sie nach Helgoland. Im Juni heißt es für Eva-Maria Schütz Koffer packen, denn sie will für einige Zeit in Philadelphia leben. (nz)



Ausstellung

Ihre Bilder hat Eva-Maria Schütz bereits bei Fotoausstellungen präsentiert. Doch eröffnete sie nun ihre erste Ausstellung in Sachsenberg. Zahlreiche Gäste kamen am Sonntag ins Kulturkreishaus. „Wir sind sehr zufrieden“, sagt Hans Papenfuß vom Kulturkreis. Die Fotoausstellung wird bis Ende Juni im Kulturkreishaus (Kirchstraße 3) zu sehen sein. Geöffnet ist sie jeweils sonntags von 15 bis 17 Uhr. Wer sich außerhalb dieser Zeit die Fotos ansehen möchte, kann sich entweder bei Gerhard Valentin (06454/1274) oder Dorli Rauch (06454/557) melden. (nz)

Angebot: Eva-Maria Schütz präsentiert ihre Lieblingsfotografie, ein altes Auto, das die Goldsucher im Jahre 1930 in der Geisterstadt „Bodie“ zurückgelassen hatten. Foto: Zecher-Christ

Wasserleiche identifiziert: Es ist der Eisangler

EDERSEE. Bei der Leiche, die am Wochenende im Edersee entdeckt wurde, handelt es sich um den seit Februar vermissten Eisangler aus Warburg. Anhand persönlicher Merkmale und der Bekleidung wurde der Tote bei der Obduktion in der Gießener Gerichtsmedizin identifiziert.

Es handelt sich um den 54-jährigen Mann aus Warburg, der am 25. Februar beim Eisangeln in den Edersee einbrach und seitdem vermisst wurde, berichtet die Polizei am Montagmorgen.

Die Suche nach dem Vermissten mit speziellen Suchhunden und Sonarsonden, die Absuche des Sees und der Uferregionen waren bislang ergebnislos verlaufen. Die Leiche war am Samstag unweit der Einbruchsstelle bei Asel-Süd, etwa 300 Meter in Stromrichtung, von einem Angler entdeckt und dann von der Wasserschutzpolizei geborgen worden. (nh/emr)

Mehr auf www.hna.de

Ein Archiv-Video von dem Rettungseinsatz im Februar sehen sie unter www.hna.de/korbach.html

Kino und Musik in der Vöhler Synagoge

VÖHL. Der für den Oscar nominierte tschechische Film „Wir müssen zusammenhalten“ wird am kommenden Sonntag, 9. Mai, in der Vöhler Synagoge gezeigt. Die Aufführung beginnt um 15 Uhr.

Das Werk ist ein Film ohne einfaches Gut/Böse-Schema. Am Ende wünscht man sich, dass es solche Menschen wie das Ehepaar Cicek im Film wirklich gegeben hat. Der Filmmittwoch mit Filmgespräch ist als Lehrerfortbildung vom Institut für Qualitätsentwicklung mit fünf Leistungspunkten akkreditiert. Der Eintritt ist frei.

Salondamen spielen erneut

Das Synagogenkonzert mit den Dresdner Salondamen am Samstag, 29. Mai, ist weitgehend ausverkauft. Bei genügend Interesse kann ein Wiederholungskonzert als Matinee am Sonntag, 30. Mai, folgen. ab 11 Uhr statt. Auch dafür sind bereits Karten vorbestellt. Interessenten können Karten bei Anna Evers unter 05635/1022 bestellen.

Mitgliederversammlung

Die Jahres-Mitgliederversammlung des Fördervereins beginnt am Dienstag, 18. Mai, um 19.30 in der Synagoge. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Vorstandswahlen. Gäste sind willkommen, teilte der Verein mit. (ber)

Landkreis

Bürgersprechstunde WALDECK-FRANKENBERG.

Bürgerbeauftragter Friedrich-Wilhelm Tewes, bietet am Donnerstag, 6. Mai, wieder seine monatliche Sprechstunde an. Tewes steht von 14 bis 16 Uhr im Korbacher Kreishaus, Südring 2, Zimmer Nr. 2, für Fragen und Anliegen der Waldeck-Frankenger zur Verfügung.



Friedrich-Wilhelm Tewes